

10 Jahre Theater im Hof

Der Sommer 2005

Kartenvorbestellung: Telefon 07626 972081
Reservation empfohlen

Die Vorstellungen finden
bei jedem Wetter statt!

Die Bar wird eine Stunde vor
Vorstellungsbeginn geöffnet.

Parkmöglichkeit im Gewerbegebiet
auf den ausgewiesenen Flächen.

Den 10. Theatersommer
in Kandern-Riedlingen eröffnen

Freitag, 29. Juli 2005
20.30 Uhr

Samstag, 30. Juli 2005
20.30 Uhr

Kohelet 3

Musik der Sinti und Roma

«Es wird immer

no

mad

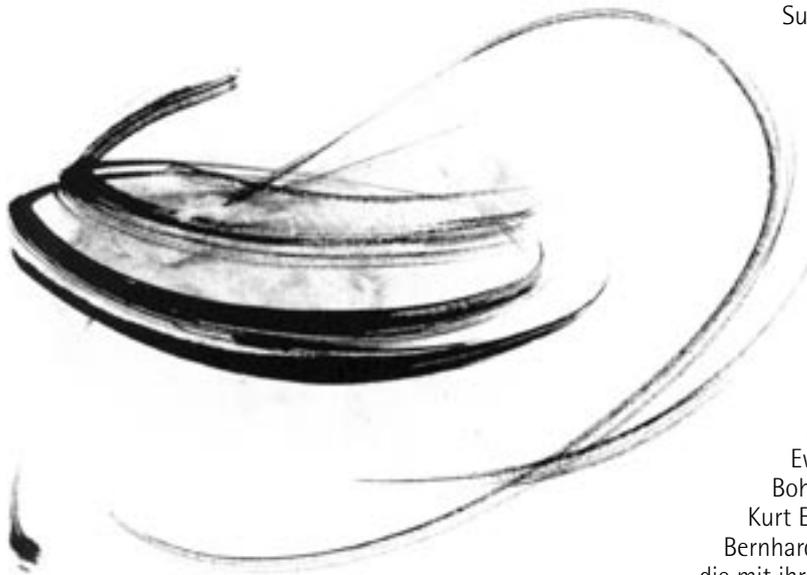
ischer»

Die Nomaden Europas sind die Sinti und Roma, immer unterwegs, ihre Kultur mit sich tragend, die Donau als Verbindungsgefäß durch die osteuropäischen Länder, eine große alte Kultur, voll Musik, voll Lebendigkeit, voll Geschichten.

Kohelet 3 – erzählen diese Geschichten auf der Suche nach dem Nomadentum in uns, heute im 21. Jahrhundert, mit mitreissender Spielfreude sowie getragenen elegischen Momenten, voll Humor aber auch nachdenklich und kritisch.

Kohelet 3 – kommen bereits zum zweiten Mal nach Riedlingen. Im Jahr 2003 schrieb die Badische Zeitung: «Drei Zugaben braucht das Publikum bis es bereit ist, die Augenblicke des Glücks, diese Leichtigkeit des Seins, diese Zeit des Genusses lozulassen».

Kohelet 3 – das sind die Musiker
Ewa Hanushevsky (Stimme, Altsaxophon)
Bohdan Hanushevsky (Stimme, Akkordeon)
Kurt Edlmair: Stimme (Klarinette)
Bernhard Girlinger (Trompete, Flügelhorn)
die mit ihren Klängen die Atmosphäre unter der Kastanie verzaubern und den Abend zum Fest werden lassen.



Eintritt € 15.–
Schüler und
Studenten € 10.–

Vorverkauf für
beide Abende auch
in der Postfiliale
Kandern, Bahnhof-
straße 9

Dienstag, 2. August 2005

19.30 Uhr

Mittwoch, 3. August 2005

19.30 Uhr

Zu Samuel Beckett:

Ein Abend unter der Kastanie mit

- kleinen kulinarischen Köstlichkeiten aus der Region,
- ausführlichem Zusammensein
- einem Vortrag über Samuel Beckett
- und «Glückliche Tage» von Samuel Beckett

Regie: Peter Brook

«the rehearsal version»

mit Miriam Goldschmidt und Wolfgang Kroke

Probenleitung:

Hendrik Mannes

Über Miriam Goldschmidt als Winnie schrieb die Süddeutsche Zeitung: «Das Lachen dieser Frau ist Ereignis. Sie kann leise lächeln und traurig, manchmal auch gierig und geil – das tut sie, wenn sie genüsslich den Pistolenlauf liebkost. Sie kann schallend lachen, gemein, hässlich sadistisch, schnoddrig, böse, eklig, roh, kindlich. Manchmal wandelt sich der Freudenlaut in eine Klage...

Die Aufführung ist aggressiv. Nicht sentimental wie viele zuvor. Nicht kunstbemüht sondern aufrührerisch realistisch. So nah (wie Brook), so heillos und zugleich so grässlich-komisch hat niemand zuvor «Glückliche Tage» inszeniert. Große Kunst ist eben nicht allein präzise. Sie beweist Haltung. Sie ist wahr.»



Ein Beckett-Abend anderer Art, an dem man dem Schriftsteller auf unterschiedliche Weise begegnen kann – etwas hören über die besondere Lebensgeschichte des großen Dichters des Absurden, sich im Gespräch darüber begegnen und eines seiner bekanntesten Stücke in einer aussergewöhnlichen Inszenierung sehen.

«Ich kann jeden leeren Raum nehmen und ihn eine nackte Bühne nennen. Ein Mann geht durch den Raum während ihm ein anderer zusieht; das ist alles, was zur Theaterhandlung notwendig ist», schreibt der Regisseur Peter Brook in seinem Buch «Der leere Raum». Mit «the rehearsal version» seiner Inszenierung zielt Brook auf intensivste Unmittelbarkeit, auf die Poesie des «leeren Raumes», indem Becketts in sich schon minimalisierte Spielvorlage noch einmal reduziert wird. Im Mittelpunkt steht das Spiel der Schauspieler. «the rehearsal version» sucht die Begegnung mit dem Zuschauer, die gemeinsame Imagination.

Teilnehmerbeitrag
€ 20.–

Donnerstag, 4. August 2005

Eröffnung der Ausstellung 17.30 Uhr

Sprühaktion 18.00 Uhr

«Jahrgang 1986»

Ausstellung und Sprühaktion mit der
Künstlergruppe EMS

«Denn die Kunst
ist eine Tochter der
Freiheit.»
(Friedrich Schiller)

Writing (Urbane Kalligraphie) ist der Schritt vom Buchstaben zur Kunst. Writing und Street Art sind neue lebendige Kunstformen, die die Begegnung von Kunst, Betrachter und Künstler suchen und in Bewegung bringen. Die Künstlergruppe EMS befasst sich mit dieser Kunst-richtung. 2003 von Mel.one, Sola und Kriz (alle Jahrgang 1986) gegründet, arbeitet EMS überwiegend frei in ver-

schiedenen Maltechniken. Die Künstlergruppe wird aber auch für wandgestalterische Aufträge in öffentlichen und privaten Räumen angefragt, so z.B. im Jugendzentrum Müllheim, Jugendraum Hügelsheim, Haus Lichtblick Buggingen, Markgräfler Museum Müllheim, Zirkus Ragazzi, u.a. Bei dem Graffiti-Wettbewerb der Stadt Müllheim 2005 erhielt die Gruppe den ersten Preis.

An der Ausstellung werden verschiedenste Arbeiten der Künstler vorgestellt, eine Sprühaktion gibt den Besuchern die Möglichkeit, die Entstehung eines Werkes miterleben.

EMS – das sind die Müllheimer Street-Art- und Writing-Künstler Jakob «Sola» Koelbing, Christoph «Kriz» Olbricht und Felix «Mel.one» Krause



Eintritt frei

In Zusammenarbeit mit dem
«Förderverein Stadtbücherei Kandern e.V.»

Donnerstag, 4. August 2005
20.30 Uhr

Maries Reise

Lesung mit der Autorin Marie Pohl

Marie Pohl, geboren 1979, hat in Hamburg, New York und Madrid gelebt. Nach dem Internationalen Abitur hat sie als Skriptgirl, Übersetzerin, Regieassistentin und Schauspielerin gearbeitet. Dann hatte sie die Idee zu diesem Buch. Heute lebt sie in Berlin.

«Ich habe mich entschieden, bevor ich studiere, bevor ich mich alle mit Sie ansprechen, bevor sich das Fräulein Marie auf seinen auserwählten Weg macht, möchte ich meine Generation in ihrer Anfangs-Aufbau-Zeit finden und porträtieren. Meine Zeit fasziniert mich und ich will mehr über ihre Menschen erfahren.»

Die zwanzigjährige Marie Pohl hat einen Plan: eine Reise um die Welt zu den anderen Zwanzigjährigen. «Ich fange an, mein Leben aufzubauen und ich frage mich: Was bauen die anderen Zwanzigjährigen so?» Der Verlag Rogner & Bernhard bezahlt das Flugticket und 1000 DM pro Reisetation. Im Januar 2000 geht es los...

Es wird eine eigenwillige und mutige Reise. Neun Monate ist Marie Pohl unterwegs. Jeweils einen Monat bleibt sie an den ausgewählten Orten.

Sie lebt, liebt, tanzt und sammelt Geschichten. Von der besten Tangotänzerin in Buenos Aires. Von einem wortkargen Computermillionär. Über verbotene und gefährliche Motorradrennen in Hanoi. Über eine israelische Siedlerin in der Nähe von Ramallah. Havanna... Finnland... und...



Eintritt € 8.-
Schüler und
Studenten € 5.-



Immer wieder wurde danach
gefragt, diesen Sommer kommt
er wieder:

Der Dibbuk

von Bruce Meyers nach An Ski

Eine Geschichte von der Liebe,
von gebrochenen Versprechen und
toten Seelen

Freitag, 5. August 2005
20.30 Uhr

Samstag, 6. August 2005
20.30 Uhr

Es spielen:
Miriam Goldschmidt und Urs Bihler

Das Stück entführt die Zuschauer in eine Welt, die nurmehr in der Literatur, auf Photographien und in alten Filmen lebt.

Ein Ehepaar erinnert sich beim Sabbatmahl an das tragische Märchen der aussichtslos Liebenden Leah und Chanon. Leahs Vater wollte sie nur mit einem reichen Mann verheiraten, Chanon aber war arm. In seiner Verzweiflung flüchtete er sich in die magischen Lehren, um zu Geld zu kommen. Als er von Leahs Hochzeit hört, stirbt er. Einem Brauch folgend geht Leah auf den Friedhof, um ihre verstorbene Mutter zum Fest einzuladen – und sie bittet auch Chanons Seele zu kommen...

Ein fesselnder Abend, an dem die Schauspieler die unterschiedlichsten Charaktere und Situationen auf die Bühne zaubern, zwischen Realität und Traum, zwischen Lachen und Weinen.



Eintritt € 18.-
Schüler und
Studenten € 13.-

Sonntag, 7. August 2005
15.00 Uhr

«'s gheimnis vo böös»

Ein Verwünschmärchen, musikalisch und theatralisch erzählt von Dalit Bloch und Christina Volk für Kinder von 5 bis 12 Jahren und Erwachsene

Auf einer Waldlichtung im Bööswald treffen sich immer samstags sieben Hexen zu einem geheimen Treffen und erzählen sich die Taten der vergangenen Woche. Als die herrische und habgierige Königin und der faule und gefräßige König von Böös ein Kind bekommen, fassen die Hexen einen Entschluss...

Eine Exkursion der besonderen Art mit Tempo, Witz und Gefühl lässt kleinen und großen neugierigen Zuschauerinnen und Zuschauern die Ohren klingen und die Phantasie hüpfen. Die Schauspielerin Dalit Bloch erzählt die Geschichte und schlüpft dabei in viele verschiedenen Rollen. Die Multiinstrumentalistin Christina Volk scheut keinen Aufwand, um die Figuren musikalisch darzustellen und zu begleiten.

Dalit Bloch und Christina Volk sind den Besuchern des *Theater im Hof* nicht unbekannt: mit ihrem letzten Stück «Dr Wunderkaschte» waren sie hier zu Gast: «...das hinreißend agierende Darsteller-Duo ...schlug das Publikum restlos in seinen Bann. Mit einfachsten darstellerischen Mitteln und doch so plastisch lässt das Duo die handelnden Figuren lebendig werden, bewirkt atemlose Spannung, wenn es in Wort, Ton, Gestik und Mimik die Geschichte veranschaulicht...»

(Oberbadisches Volksblatt)



Idee und Text:
Dalit Bloch und Christina Volk
Musik: Christina Volk

Eintritt
Erwachsene € 5.-
Kinder € 4.-

Mountains don't move, do they?

Mittwoch, 10. August 2005

20.30 Uhr

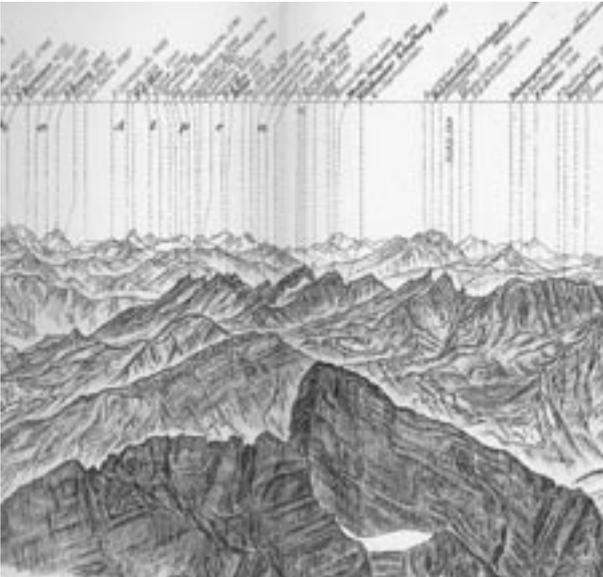
Donnerstag, 11. August 2005

20.30 Uhr

Eine musikalische Erzählung über viele Berge
und Generationen von Dan Wiener
mit der Gruppe Wildflysch

Kaum jemand erinnert sich heute daran, dass noch im 19. Jahrhundert eine halbe Million Schweizer vor Armut und Hunger ins Ausland flüchteten. Der Junge, von dem in dieser Geschichte erzählt wird, durchquerte die Alpen zu Fuß, immer weiter nach Osten, die Landschaft wurde fremder, die Sprachen derer, denen er begegnete unverständlich, die Musik unbekannt...

In seiner Seele lebt die Musik von zuhause weiter, und als er endlich seine große Liebe und eine neue Heimat findet, nach langer, langer Wanderung, in den Karpaten, lernt er die Sitten und die Sprache seiner neuen Welt, hat Kinder und Kindeskiner. Die Schweiz ist – abgesehen von einem Lied vielleicht – vergessen. Wie aber das Lied hundert Jahre später seinen Weg wieder in die Schweiz findet, das kann man als Zuschauer und Zuhörer miterleben.



Die Berge sind in der Geschichte mehr als nur Kulisse. Sie sind lebendig und bewegen sich, allerdings geologisch langsam. Diese Bewegung bildet in Form von Projektionen den Hintergrund dieser höchst musikalischen Erzählung, die den Bogen schlägt vom 19. ins 20. Jahrhundert mit einer einfachen berührenden Geschichte. Musik und Bilder begleiten die Wanderung des Jungen aus den Alpen in die Karpaten und zurück, geologisch, aber auch mit starken Gefühlen:

Wildflysch ist nicht nur eine geologische Formation, in der sich an den Rändern der Kontinentalplatten wild durcheinander gewürfelte Gesteinsbrocken miteinander vermischen, es ist auch die wilde Besetzung dieses Projekts:

Martina Bovet (Stimme)

Karel Boeschoten (Violine)

Christoph Mächler (Kontrabass)

Sergej Simbirev (Akkordeon)

Dan Wiener (Stimme)

Visuelle Umsetzung: Rolf Derrler, Steffen Blunk, Lukas Hodel, Christian Kohne

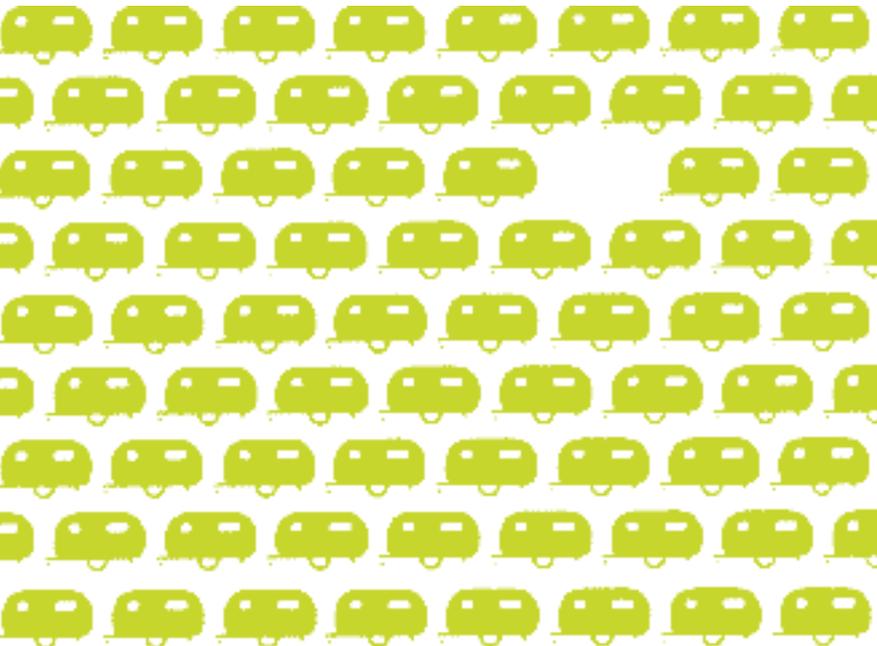
Eintritt € 18.-
Schüler und
Studenten € 13.-

Caravanes

Ein Theaterprojekt für einen Wohnwagen
und zwei Schauspielerinnen

Text und Regie: Pamela Dürr

Ein Wohnwagen, der schon bessere Zeiten gesehen hat. Wenige Gegenstände machen ihn zum Heim einer älteren Frau, die gerade dabei ist, Kreuzwörter zu lösen. Plötzlich unterbrechen merkwürdige Geräusche die nachdenkliche Stimmung – jemand macht sich lautstark am



**Platzanzahl pro Vorstellung auf
sechs(!) Zuschauer beschränkt.
Reservation unbedingt notwendig!**

Freitag, 12. August 2005

jeweils 17.00, 18.00, 19.00, 20.00, 21.00 Uhr

Samstag, 13. August 2005

jeweils 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 19.00 Uhr

Sonntag, 14. August 2005

jeweils 17.00, 18.00, 19.00, 20.00, 21.00 Uhr

Montag, 15. August 2005

jeweils 17.00, 18.00, 19.00, 20.00, 21.00 Uhr

Dienstag, 16. August 2005

jeweils 17.00, 18.00, 19.00, 20.00, 21.00 Uhr

Wohnwagen zu schaffen. Wie ein verirrtes fremdes Insekt wirkt die junge Frau, die gerade ihr Fahrrad am Wohnwagen angeschlossen hat und jetzt den Wohnwagen als Fahrradkurier gekleidet betritt...

Auf den ersten Blick haben die ältere und die jüngere Frau nichts miteinander zu tun – in der unfeiwiligen Nähe prallen zwei Temperamente, Lebensalter, Weltanschauungen und Verhaltensweisen aufeinander. Mit Witz, Lebensweisheit, Widerborstigkeit und Zutrauen messen die beiden ihre Kräfte, in einer Reise durch Zeit und Raum greifen Erinnerungen, Wünsche und Gegenwärtiges ineinander... Die Intimität der Begegnung wird geteilt von sechs ZuschauerInnen, die, mit im Wohnwagen sitzend, das Geschehen aus nächster Nähe mitverfolgen können.

«Man gewinnt Einblick in eine kurze Zeit eines Lebens, das um vieles länger zu dauern scheint, als man sich die eigene Lebensspanne je vorzustellen wagt. Ein Hauch von Ewigkeit ist um das alte Reisemobil gesponnen, der einen selbst anders atmen lässt... Theater, das kein Theater ist, sondern den Charme einer besonderen Begegnung hat.»
(Zitty, Berliner Stadtmagazin)

Die Schauspielerinnen Mathild Reuter (Jahrgang 1931) und Isabelle Stoffel (Jahrgang 1972) sind die beiden ungleichen Kontrahentinnen, mit denen der Zuschauer die spannende Reise durch Innen- und Zeiträume antreten wird.

**Eintritt € 15.-
Schüler und
Studenten € 10.-**

Georg Büchner

«Den 20. ging Lenz durchs Gebirg»

Schauspiel



Die bei den Zuschauern und bei der Presse so aussergewöhnlich erfolgreiche Eigenproduktion «Den 20. ging Lenz durchs Gebirg» des *Theater im Hof* e.V. wird für alle, die den Wunsch haben diesen Abend zu erleben, wieder gespielt.

Auf diesem Gang durch den winterlichen Hof begegnen Sie in der Inszenierung von Dieter Bitterli, den Objekten von Jürgen Brodwolf, dem Georg Büchner von Stefko Hanushevsky, dem Raben und Richard II. von Jan Thümer und der Violinstimme von Harald Kimmig, die Sie in den Kostümen von Sabine Schnetz durch die inneren Kämpfe des Dichters Jakob Michael Reinhold Lenz (1751–1792) geleiten. Die Produktionsleitung hat Dorothea Koelbing Bitterli.

Informationen und Daten durch gesonderte Ankündigung

Theater im Hof



Werden auch Sie Mitglied vom Theater im Hof?

Ja, ich möchte das Theater im Hof unterstützen mit

Euro 12.27 als Aktiv-Mitglied

Euro 18.41 als Familie

Sie unterstützen damit die Arbeit engagierter Schauspieler für ein kulturell blühendes Markgräflerland.

Euro _____ als Förder-Mitglied (mein eigener Beitrag)

Diesen Betrag zahle ich bei der Sparkasse Lahrach auf das Konto 20261111, BLZ 68350048

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ _____

Ort _____

Telefon _____

Beruf _____

- Kartenvorbestellung:
Telefon 07626 - 97 20 81
- Reservation empfohlen!
- Die Vorstellungen finden bei jedem Wetter statt!
- Die Bar wird eine Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet.
- Parkmöglichkeit im Gewerbegebiet auf den ausgewiesenen Flächen.

Theater im Hof –
Theaterförderverein e.V.
Ortsstraße 15
(gegenüber dem Rathaus)
79400 Kandern-Riedlingen
Telefon 07626 97 20 81